



HOCHWALDECHO

28. Jahrgang | 19. August 2022 | Ausgabe Nr. 8|2022

IN DIESER AUSGABE

Bekanntmachungen Seite 2

Neues aus den Gemeinderatssitzungen und der Gemeinde ab Seite 3

Feuerwehr ab Seite 12

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Zittauer Gebirge – Olbersdorf Seite 13

Volkssolidarität Seite 14

Kindereinrichtungen ab Seite 14

Sonstiges ab Seite 15

Geschäftswelt ab Seite 16

Veranstaltungen ab Seite 18

THEMEN DIESER AUSGABE

- Bedrohliche Lage am Ameisenberg
- Die Klosternacht im Felsmassiv
- Kropf lud zum Dorffest ein
- Heimatfest bei Sonnenschein und Regen
- Heimatbund Lückendorf beging 30-jähriges Jubiläum
- Spielen bis zum „Schach-Matt!“



www.oybin.com

Hochwaldecho auch online abrufbar als PDF

Kurz informiert:

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, liebe Leserinnen und Leser des Hochwaldechos,

Am Freitag, den 05.08.2022 fuhr uns allen der Schrecken in die Glieder. Gegen 10 Uhr heulten die Sirenen, weit sichtbare Rauchwolken stiegen in den Himmel und meterhoch waren die Flammen zu sehen. Nur durch das schnelle Handeln der Feuerwehr konnte eine größere Katastrophe für die Gemeinde Oybin und das Zittauer Gebirge verhindert werden. Ganz besonders hat mich die Hilfsbereitschaft unserer Bevölkerung beeindruckt. Sofort wurde organisiert und uneigennützig herangeschafft, was gebraucht wurde – vor allem Essen und Getränke. Durch die aktive Unterstützung konnte schnell eine Versorgungskette für die Einsatzkräfte gewährleistet werden. Ich bin sehr froh, dass der Waldbrand am gleichen Tag gelöscht werden konnte. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Kameradinnen und Kameraden der zur Hilfe kommenden Feuerwehren und allen anderen Einsatzkräften bedanken. Mein Dank gilt auch dem Landkreis Görlitz, der schnell mit einem Krisenstab vor Ort war. Natürlich müssen wir uns die Frage stellen, ob wir für einen neuerlichen Einsatz gewappnet sind. Trockene Wälder, knappes Löschwasser, schwer zugängliche Felsmassive und achtlose Besucher stellen die Feuerwehr vor zunehmend große Herausforderungen. Gerade an diesem Wochenende



Luftbild 05.08.22 gegen 11.00 Uhr (Quelle: Zittauer Blickwinkel)
Ein Dank gebührt allen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren und allen weiteren Einsatzkräften, die die Flammen am Ameisenberg bändigten.

eilten wieder viele Gäste zu Historik Mobil und dem Lückendorfer Bergrennen. Trotz hoher Waldbrandstufe konnten die Veranstaltungen ohne größere Vorkommnisse durchgeführt werden. In Oybin waren dieses Jahr Oldtimer und Mopeds der Marke Simson zu bewundern.

In dieser Ausgabe finden Sie eine Nachlese zum 54. Lückendorfer Heimatfest mit all seinen Attraktionen und den Höhepunkten der Klosternacht auf Burg und Kloster. Auch führten uns unsere Wege wieder zu unseren Partnern und Freunden nach Kropf. Mit böhmischem Bier, schöner Atmosphäre und toller Kapelle haben wir gemeinsam auf der Kamm- baude gefeiert. Über die große Beteiligung auf deutscher und tschechischer

Seite am Fest habe ich mich wieder sehr gefreut. Ich bedanke mich besonders bei Sigfried Hänsch und allen Akteuren sowie beteiligten Vereinen für die exzellente Vorbereitung und Durchführung. Ohne das Engagement eines jeden Einzelnen können die für unsere Gemeinde so wichtigen und schönen Feste nicht durchgeführt werden.

Unsere Abc-Schützen möchte ich ganz herzlich zum Schulanfang gratulieren, und wünsche ihnen alles Gute und viel Spaß beim Lernen. Allen anderen Schülerinnen und Schülern wünsche ich einen guten Start ins neue Schuljahr und viel Erfolg.

Ich grüße Sie herzlich
*Ihr Tobias Steiner,
Bürgermeister*

Unsere Jubilare im Monat September

Herr Dudek, Joachim	70. Geburtstag	Frau Horn, Gertraud	95. Geburtstag
Frau Köhler, Sonja	70. Geburtstag		
Frau Förster, Siegrid	91. Geburtstag	Herr Wußing, Frank und	
Herr Fraustadt, Konrad	85. Geburtstag	Frau Wußing, Armgard	60. Hochzeitstag
Frau Pohle, Maritta	75. Geburtstag	Herr Neumann, Jürgen und	
Herr Wenzel, Hans-Jürgen	80. Geburtstag	Frau Neumann, Renate	50. Hochzeitstag

Die Gemeinde gratuliert ganz herzlich.

Die Gemeindekasse informiert:

das zum 15.08.2022 folgende Steuern fällig waren:

Grundsteuer A + B
Vorauszahlung Gewerbesteuer

Am 01.07.2022 waren folgende Steuern bei Jahreszahlern fällig:

Grundsteuer A + B
Hundesteuer
Friedhofsgebühren

Wir bitten alle Steuerzahler/Steuerpflichtigen, die uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben, ihre fälligen Beträge auf das unten stehende Konto zu überweisen.

Gemeinde Oybin:
IBAN: DE63 8505 0100 3000 0295 23
BIC: WELADED1GRL

Betreff: bitte das Kaszenzeichen vom jeweiligen Bescheid mit angeben.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die

**Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Gemeindekasse**
☎ 03583 698527
oder Steuern
☎ 03583 698526

Die Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf informiert

Schiedsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf

**Friedensrichterin: Frau Ines Mönch
Stellvertreter:**

Herr Thomas Wüstner

Nächste Sprechstunde:

**13. September 2022,
15:00 bis 17:00 Uhr**

Gemeindeverwaltung Olbersdorf,
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf,
I. OG, Zimmer Nr. 113

E-Mail:
friedensrichter.olbersdorf@web.de
(Terminvereinbarungen, Anfragen etc.)

Post:
Schiedsstelle Olbersdorf
Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf
Telefon: 03583 – 698521
(nur während der Sprechstunde!)

Entsorgungstermine September 2022



	Lückendorf	Oybin
Restmüll	14 28	01 15 29
Bioabfall	07 21	08 22
Gelbe Tonne	13	13
Papier	28	28

Das Landratsamt Görlitz erlässt folgende Allgemeinverfügung:

1. Bei Vorliegen der Waldbrandgefahrenstufe 3, 4 oder 5 (Bekanntgabe unter <http://www.mais.de/php/sachsenforst.php>) ist das Abbrennen aller Feuerwerke der Kategorien F2, F3 und F4 sowie T1 und T2

außerhalb von geschlossenen Räumen auf dem Gebiet des Landkreises Görlitz untersagt.

2. Die sofortige Vollziehung der Nummer 1 wird angeordnet.

3. Der Landkreis Görlitz als Polizeibehörde kann auf Antrag eines Betroffenen unter Auflagen Ausnahmen von den Regelungen dieser Allgemeinverfügung zulassen, soweit diese nicht dem Schutzzweck der Allgemeinverfügung und dem öffentlichen Interesse entgegenstehen. Ein Rechtsanspruch auf Ausnahmen besteht nicht.

4. Diese Allgemeinverfügung gilt bis einschließlich 30. September 2022.

Die Allgemeinverfügung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft, hängt öffentlich an der Anschlagtafel im Eingangsbereich des Landratsamtes Görlitz, Bahnhofstraße 24 in 02826 Görlitz aus bzw. ist auf der Internetseite abrufbar.

Neues aus den Gemeinderatssitzungen und der Gemeinde

Gemeinderat Gerd Kundisch informiert im Auftrag der Gemeinde

Baugeschehen

Asphalt für die Käthe-Kollwitz-Straße

Innerhalb des zweiten Bauabschnitts, zwischen den Hausnummern 4 und 10, erfolgte am 22. Juli die Asphaltierung der Käthe-Kollwitz-Straße. Infolge der hohen Außentemperaturen um die 30 °C blieb der Abschnitt länger als sonst üblich für jeglichen Verkehr bis zum 27. Juli gesperrt. Damit wurden Spurrinnen, die durch Fahrzeuge auf dem nicht vollständig ausgehärteten

Asphalt entstehen können, entgegen gewirkt. Im gleichen Zeitraum wurde der Graben, in denen Leerrohre für die Kabel des schnellen Internets verlegt wurden, im Straßenbereich zwischen der Schauwerkstatt und den früheren Drei Linden wieder geschlossen und ebenfalls asphaltiert.



Europäische Union, Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie, Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Abgeordnete Ralf Radtke
Itzery 1 A / 2014 - 2020



Hitze von oben und von unten musste in der Käthe-Kollwitz-Straße ausgehalten werden



In Richtung Friedrich-Engels-Straße erfolgte die Verlegung der Rohre für das Breitbandkabel

Die Naturbühne wird wiederbelebt

An der Naturbühne, im Bereich der Original Oybiner Märchenspiele, gingen Mitarbeiter der Fa. Wauer aus Bertsdorf-Hörnitz daran, Wege zu befestigen, Treppenstufen zu setzen, zwei Teiche auszuheben und Betonschalen anzuordnen in denen das Wasser, welches das Wasserrad antreibt, anschließend in die Teiche fließen kann.



Steine dienen nicht nur der Befestigung der Folien, sie lassen auch das Wasser naturnah plätschern

Morsch geworden

In die Jahre gekommen, zudem noch morsch geworden, bot der bisherige Lichtmast auf dem Gelände des Lückendorfer Dorfgemeinschaftshauses

keine Sicherheit mehr. Aus diesem Grund musste er noch vor dem Heimatfest ausgewechselt werden. Dies schafften mit vereinter Kraft die Mitglieder des Heimatbundes.



Fotos Heimatbund



Bedrohliche Lage am Ameisenberg

Am Freitag, dem 5. August gegen 10.00 Uhr, heulten die Sirenen nicht nur in Oybin und Lückendorf. Am Ameisenberg stiegen weithin sichtbar Rauchwolken gen Himmel, diesmal nicht von der Dampflok der Kleinbahn. Auch Wehren der umliegenden Gebirgsorte eilten herbei, um den Brand unter Kontrolle zu bringen. Zudem kam ein Hubschrauber zum Einsatz der gegen 10.30 Uhr angefordert wurde und leider erst gegen 16 Uhr eintraf. Dieser unterstützte die Löscharbeiten mit Wasser aus dem Olbersdorfer See bis zum Einbruch der Dunkelheit. Die Löscharbeiten im unwegsamem Gelände verliefen nicht ohne Probleme,

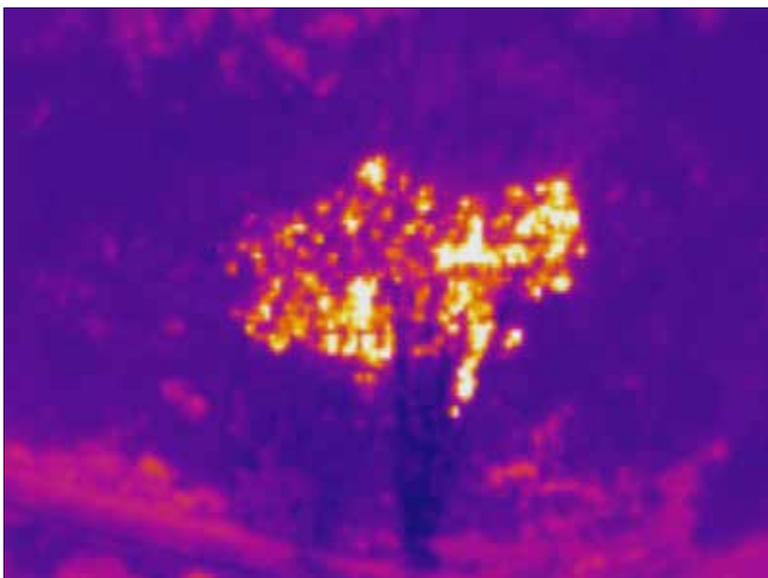


Kranke Bäume brannten von unten nach innen durch und mussten gefällt werden. Quelle: Martin Gottwald

vergleichbar mit den Großbränden in der Böhmisches und Sächsischen Schweiz, wo ebenfalls hunderte Kräfte im Einsatz sind. Der noch amtierende Landrat Bernd Lange und auch der neugewählte Landrat Dr. Stephan Meyer eilten am gleichen Tag nach Oybin, um sich gemeinsam mit Bürgermeister Tobias Steiner, dem stellv. Kreisbrandmeister Peter Seeliger und Einsatzleiter Wolfgang Rücker ein Bild von der Lage zu verschaffen. Tags darauf weilte Ministerpräsident Michael Kretschmer vor Ort und informierte sich bei den Kameradinnen und Kameraden. Am Tag des Brandausbruchs stieg die Zahl der Einsatzkräfte auf 164 Feuerwehrleute mit 34 Fahrzeugen an, die aus dem gesamten südlichen

Landkreis Görlitz und aus Hradek kamen. Auch die Bergwacht unterstützte den Einsatz und sicherte im steilen Gelände Kameraden und baute eine Seilbahn für Materialtransporte auf. Während des Einsatzes sperrte die Polizei die Straße zwischen Oybin und dem Niederdorf komplett ab, so dass die Umleitungen über Lückendorf bzw. Jonsdorf genutzt werden mussten. Der Einsatz am Ameisenberg zog sich über eine Woche hin, immer wieder wurden bei den täglichen Kontrollgängen der Feuerwehren aus Oybin und Olbersdorf neue Glutnester gefunden. Der vorerst letzte Löscheinsatz erfolgte am Sonntagabend des 14. August. Am 8. August waren Kriminaltechniker der Polizei vor Ort, um die Brandursache zu klären.

Luftbild Wärmebildkamera gegen 11.00 Uhr
Quelle:
Zittauer
Blickwinkel



Text:

Gerd Kundisch/Wolfgang Rücker



MP Michael Kretschmer im Gespräch mit dem Ortswehrleiter der OF Großschönau. Quelle: Wolfgang Rücker



Als der Brandherd unter Kontrolle war, durften am Abend wieder Züge rollen.

Die Klosternacht im Felsmassiv

Zum Auftakt der Klosternacht am 08. Juli gehörten ein Ausflug in die Romantik mit der Blumenfrau, einem Dichter, Begegnungen mit dem Maler sowie musikalische Genüsse in der Klosterkirche. Die Klosternacht selbst am Tage darauf war geprägt von den Handwerkszünften des Mittelalters. Wolle wurde gesponnen und mittels Karde verarbeitet, der Buchdruck mit Skriptorium (klösterliche Schreibstube) fand ebenso viele Interessenten wie die Klosterkrämerei in der man vieles feil bot. Mitmachen konnten Groß und Klein bei der Anfertigung von historischen Scherenschnitten. Wie bereits in den Vorjahren führte Karl-Wolfgang Weber in die Malerei der Spätromantik die Besucher ein. Und zur Komplettierung der Märchenspiele schnitzte Sebastian Sonsalla mit scharfem Messer ein Kruzifix, während das Lückendorfer Gesangsquartett „Arbór alaparum“ ihre



Sebastian Sonsalla schnitzte ein Kruzifix für die Original Oybiner Märchenspiele

Zuhörer in die Welt der Choräle und Kanons einführte. Am Bibliotheksfenster lockte die historische Klosterapotheke nicht nur Kranke und Gebrechliche an. Trotz sommerlicher Hitze fanden viele Besuche den Weg zur Burg- und Klosteranlage. An das Leben von Magister Günther Rautenstrauch (1935 – 2021) erinnerte Uwe Kahl von der Christian-Weise-Bibliothek in einem Vortrag, dem ein Spaziergang an seine Grabstätte folgte. Die Klosternacht wurde auch von Sabine Lindner geprägt, die nicht nur zum musikalischen Märchen sondern auch zum Gesang mit historischen Instrumenten einlud. Wegen eines Schauers fand ihr Auftritt mit Musik aus fernen Ländern und Jahrhunderten in der Unterkirche ihren Abschluss. Dass Kunstgenuss durstig und auch hungrig macht, ist weithin bekannt. An Speis´ und Trank mangelte es deshalb nicht.



Mönch Luitger unterwies die Jüngsten im Umgang mit Schwert und Schild



Nach dem Spinnen der Wolle wird sie mittels Karde weiter verarbeitet



Das Lückendorfer Gesangsquartett „Arbór alaparum“ führte die Gäste in die Welt der Choräle und Kanons ein



Mit dem Sonnenuntergang erklang Musik aus fernen Ländern und Jahrhunderten

Zum Andenken an Günther Rautenstrauch

Dem Andenken des Heimatforschers Günther Rautenstrauch galt während der diesjährigen Klosternacht ein Vortrag von Uwe Kahl, der im vergangenen Jahr seine letzte Ruhestätte auf dem Bergfriedhof fand (siehe auch Hochwaldecho 12/2021). Günther Rautenstrauch wurde am 21. Januar 1935 in Zittau geboren. In Deutsch Gabel besuchte er vier Jahre die Grundschule, die Ferien verbrachte er meist im Sommerhaus der Großeltern in Oybin. Danach schloss sich der Besuch der Oberschule in Böhmisches Leipa an, welcher aber auf Grund des Kriegsendes und der Flucht der deutschen Bevölkerung aus dem Sudetenland nur ein Jahr dauerte. Es folgte ein Zwischenaufenthalt bei Verwandten in Hettstedt, wo er die Oberschule für weitere zwei Jahre besuchte. Im Jahr 1947 kehrte die Familie in die Oberlausitzer Heimat zurück und wohnte fortan in Oybin. Vier Jahre besuchte Günther Rautenstrauch dann die Oberschule in Zittau. Im Alter von 16

Jahren legte er 1951 erfolgreich die Abiturprüfung ab. Es folgte ein Studium an der Pädagogischen Fakultät der Karl-Marx-Universität in Leipzig. Seine Wahlfächer waren dabei Geographie und Russisch. Im Juli 1954 bestand Günther Rautenstrauch das Staatsexamen für Grundschulen mit dem Prädikat „Gut“. Doch politische und geistige Enge, Bevormundung, sowie mangelnde Chancen weiterer Ausbildung und Tätigkeit ließen ihn die DDR verlassen und sein Glück in der Bundesrepublik versuchen. Hier setzte er seine Ausbildung fort, eine Tätigkeit als Realschullehrer und die Ernennung zum Fachschuloberlehrer schlossen sich an. Angeregt durch das Herder-Institut in Marburg und dessen vorzügliche Ostmitteleuropa-Sammlung und -Bibliothek erwachte bei ihm in den 1970er Jahren das Interesse für die Geschichte der Heimat. Reisen in die Oberlausitzer Heimat waren Günther Rautenstrauch aber zu Zeiten der deutschen Teilung leider nicht möglich. Im Frühjahr 1990 weilte er in Ost-Berlin und im Oktober 1990 kehrte er zum

ersten Mal in die Oberlausitz zurück. Im August 1995 ging Günther Rautenstrauch in den Ruhestand. Aber für ihn gab es diesen nicht. Ganz im Gegenteil, er startete noch einmal richtig durch. An der Justus-Liebig-Universität Gießen absolvierte er von 1996 bis 1998 ein Seniorenstudium zur Vertiefung seiner Kenntnisse in den Fächern Mittlere und Neuere Geschichte sowie Politikwissenschaft. Die Magisterprüfung im Dezember 1998 bestand er mit dem Prädikat „Sehr gut“. Seine Magisterarbeit schrieb er zu dem Thema: *„Der Bund der Oberlausitzer Sechsstädte im Zeitalter Kaiser Karls IV. – Eine Untersuchung zum Verhältnis von Landesherrschaft und Bürgertum in einem Nebenland der Krone Böhmen“*. Es war dies der Beginn der Rückkehr zu seinen Oberlausitzer Wurzeln und der Anfang einer intensiven Beschäftigung, Erforschung und Dokumentation der heimatischen Geschichte und Kultur. Seit Ende der 1990er Jahre kam Günther Rautenstrauch meist zweimal im Jahr in die Oberlausitzer Heimat zurück.

Zahlreich sind seine Veröffentlichungen zur regionalen Geschichte, nicht nur im „Bibliotheksjournal der Christian-Weise-Bibliothek“. Allein im Altbestand der Christian-Weise-Bibliothek hat Günther Rautenstrauch in 15 Jahren insgesamt 26 Vorträge gehalten. Unvergesslich sind die Vorträge zu Johann von Böhmen, Karl IV., Wenzel IV. und Sigismund. Auf Grund seiner fundierten Lateinkenntnisse war Günther Rautenstrauch kein historischer Text zu kompliziert, keine Übersetzung zu schwierig. Zur Entspannung übersetzte er oft Texte von Ovid oder Seneca aus dem Lateinischen ins Deutsche. Während eines Empfangs im Juni 2014 bei Oberbürgermeister Arnd Voigt durfte er sich in das Goldene Buch der Stadt Zittau mit den Worten eintragen:

*„In Zittau geboren zu sein –
ein Glücksfall.
Der Heimatstadt zu dienen –
eine bleibende Pflicht.
Im Goldenen Buch zu stehen –
eine hohe Ehre.“*

Während der Klosternacht auf dem Berg Oybin im Juli 2016 referierte Günther Rautenstrauch zum Thema „Kaiser Karl IV. – das Reich, die Oberlausitz und der Oybin“. Im Herbst 2017 weilte er letztmalig in seiner geliebten Oberlausitzer Heimat. Sein letzter Vortrag in Zittau hieß „Gott und mein Kaiser - Kurfürst Johann Georg I. als Regent und Sachsens Weg in den



Bei einem gemeinsamen Gang an die Ruhestätte Günther Rautenstrauchs würdigte Uwe Kahl (4. v. lks.) die Verdienste des verstorbenen Heimatforschers, dessen Lücke die er hinterließ wohl nicht geschlossen werden kann

großen Krieg“. Am 26. Oktober 2021 starb Günther Rautenstrauch nach langer schwerer Krankheit. Seine letzte Ruhestätte fand er wunschgemäß auf dem Bergfriedhof. Der Vortrag Uwe Kahls endete mit einem gemeinsamen Gang zur Grabstelle. Auf der Rückseite des Gedenksteins sind die Worte des römischen Philosophen, Dramatikers, Naturforschers und Politikers

Seneca zu lesen: „Der Geist ist´s, welcher reich macht“. Hier, im Dreieck von Dr. Alfred Moschkau und Ritter Peter von Debschütz, würdigte Uwe Kahl noch einmal das Wirken Günther Rautenstrauchs mit den Worten der Schriftstellerin Christa Wolf: „Ich blicke mich um, auf der Suche nach dem, der in seine Fußstapfen treten könnte, und mir wird bange!“

Kropfch lud zum Dorffest ein

Beim diesjährigen Kropfcher Dorffest waren auch viele Oybiner mit auf den Beinen, darunter der Böhmisches König Karl IV. nebst Gattin und Gefolge, welche allesamt von schwerbewaffneten Rittern in silberglänzender Rüstung begleitet wurden. Eingeladen hatte die Gemeinde zum Dorfplatz vor dem Gemeindeamt gleich neben der Kirche, zu weiteren Stationen am Restaurant Farma Hvozď, am Feuerwehrgerätehaus und am Kinderheim. Nach der Eröffnung des Festes „Kropfch umi“

/ „Kropfch kann“ durch Bürgermeister Frantisek Chadima, den Grußworten von Oybins Bürgermeister Tobias Steiner sowie Böhmens König Karl IV. an seine Untertanen, folgte ein begeisterter Auftritt der Majoretten. Darüber hinaus lud das Theater Na Klice die Kinder zu Märchen, verschiedene Musikgruppen, Oldtimer, die Feuerwehr und vieles mehr die Besucher ein. Und nicht zuletzt bot Sebastian Renner die Möglichkeit beim Bogenschießen, um die eigene Treffsicherheit zu testen. Am Ende des Festes bedankte sich Blanka Horackova im Namen aller

Organisatoren für die Teilnahme und Hilfe die zum Gelingen beitrug.



Sebastian Renner führte in die Kunst des Bogenschießens ein



Böhmens König Karl IV. wünschte seinen Untertanen ein fröhliches Fest



Die Majoretten tanzten mit und ohne Taktstock und begeisterten die Gäste

Auf die Halme – fertig los!

Das Wetter gestaltete sich für die Durchführung des Naturparkfestes nicht zu jeder Stunde als das allerbeste. Dennoch kamen viele Besucher aus Oybin, den umliegenden Gemeinden einschließlich denen jenseits der Grenze zur Kammbaude, wo am Vormittag des 10. Juli Zittaus Oberbürgermeister Thomas Zenker das Fest eröffnete. Seine Grüße galten den Besuchern als auch seinen Kollegen der Naturparkgemeinden Tobias Steiner, Andreas Förster, Kati Wenzel, dem Naturparkbeauftragten Peter Pacht und Andy Paul, Koordinator für deutsch/tschechische Projekte. Thomas Zenker sah das Fest als eine sehr gute Gelegenheit, sich wieder einmal zu präsentieren und zusammen zu kommen. Gewerbetreibende und Händler luden zum Kauf, Probieren und Stöbern ein. Am wärmsten Arbeitsplatz des Tages konnte dem Glasbläser aus dem tschechischen Lindava zugeschaut werden, wie er die 1100 °C heiß glühende Masse aus Quarzsand, Soda und Kalk sowie weiteren Zugaben zu Gebrauchsgegenständen formt. Diese Gelegenheit nutzten zumeist Kinder, um es selbst einmal zu probieren. Während des Tages wurden unter anderem eine Botanische Wanderung, eine Kräuterkursion, ein Vortrag über Greifvögel und eine Wiesensafari für Kinder angeboten. Nicht zuletzt fand auch der traditionelle Sensenwettbewerb wieder statt. Neben drei männlichen Bewerbern wartete wie in den Vorjahren Ingrid Taube (80) aus Rennersdorf auf das Startkommando „Auf die Halme – fertig los!“ Beinahe an jedem Stand galt es eine Frage des Naturpark-Quiz richtig zu beantworten. Darunter wie viele Bienen gehören zu einem Volk, was



Zur Eröffnung des Naturparkfestes begrüßte OB Thomas Zenker viele Gäste aus Oybin und aus den Nachbargemeinden sowie seine Amtskollegen und Organisatoren Kati Wenzel, Andy Paul, Andreas Förster, Tobias Steiner und Peter Pacht (v. rechts)

bedeutet Biodiversität, wie viel Fleisch isst durchschnittlich jeder Deutsche im Jahr, oder welche Pflanze wächst nicht auf Bergwiesen? Bei den zwölf Fragen galt es aus drei möglichen Antworten die richtige auszuwählen.



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung. Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar. Interreg V A / 2014 – 2020



Mit etwas Geschick gelang das Blasen eines gläsernen Luftballons



Auch in diesem Jahr ließ es sich Ingrid Taube nicht nehmen, erfolgreich am Sensenwettbewerb teilzunehmen



Dicht umlagert und doch nicht zum Greifen nah waren die Greifvögel

Heimatfest bei Sonnenschein und Regen

Bei glühendem Sonnenschein konnte das 54. Heimatfest am Freitag, dem 29. Juli, mit dem Zug der Stadtherren durch Lückendorf eröffnet werden. Der motorisierte Tross mit zwei und mehr Pferdestärken setzte sich in Begleitung zünftiger Blasmusik am Dorfgemeinschaftshaus in Bewegung. Schon in der Kirchbergstraße kam es mehrmals zu einem Stopp, denn die zujubelnden Anwohner erhielten bzw. schenkten die verschiedensten Getränke aus. Dies setzte sich bis zur Alten Schmiede und

in Richtung Grenze bis an die Buswendeschleife fort. Am Zwergenhäus´l ging es ebenfalls vorbei, welches mit dem Spruch auf Leinen grüßte „Heimatfest Juchhei – Das Zwergenhäus´l ist mit dabei!“. Im Oberdorf wiederum angekommen, reihte sich der Stadtherrenzug in den großen gemeinsamen Festumzug mit Kaiser Karl IV. nebst Gefolge, den Gewerbetreibenden, den Jagdhornbläsern, dem Eichgrabener Spielmannszug, den Lückendorfer Musikanten und den Abordnungen vieler Vereine ein. Auf der Festplatzbühne wartete schließlich „Herr Mann´s

Wirtshausmusik“ auf den Einsatz mit flotter Musik und Bürgermeister Tobias Steiner auf den hölzernen Hammer um den Zapfhahn ins Fass zu schlagen. Nach dosierten sechs Schlägen rief er nach bayrischem Brauch „O´zapft is!“ und füllte die Gläser mit Freibier. In späterer Stunde übernahm die mobile Hitdisco „Reflex“ die musikalische Unterhaltung.

Tags darauf folgte ein total verregener Samstag. An Adler- und Torwandschießen, das Preisschießen um den besten Wildschütz und die Eröffnung der Spielstraße war nicht zu denken.



Dem Musikzug der Ortsfeuerwehr Eichgraben gab Dorfgendarm Günter Arnhold freies Geleit



Beim Festumzug hoch zu Ross Yvonne und Henrik Wintzen



Biker rollten auf den Festplatz, begeisterten Motorradfans



Kinder aus der Evangelischen Freizeit- und Bildungsstätte begrüßten den Zug der Stadtherre



Trotz Regens begeisterten die Hochstein Musikanten die Gäste im Saal

Stimmung kam trotzdem mit den „Hochstein Musikanten“ im Saale auf, denen Tänze in den Sonntag mit der „Cover & Showband Compact“ folgten.

Mit Sonnenschein wurden die Festivalteilnehmer am frühen Sonntagmorgen wach. Dem Preiskegeln der Gebirgsgemeinden auf der neu erbauten Kegelbahn, welches von Dirk Mähne eröffnet wurde, dem Anblasen zum Schüsseltreiben durch die Jagdhornbläsergruppe, dem Adlerschießen, Wetzsägen, dem Programm der Jüngsten aus dem Zwergenhäus´l und dem Auftritt der „Original Elbländer Blasmusikanten“ stand nichts mehr im Wege. Stimmung pur war angesagt, dies alles



Beim Wettsägen galt es Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit zu beweisen



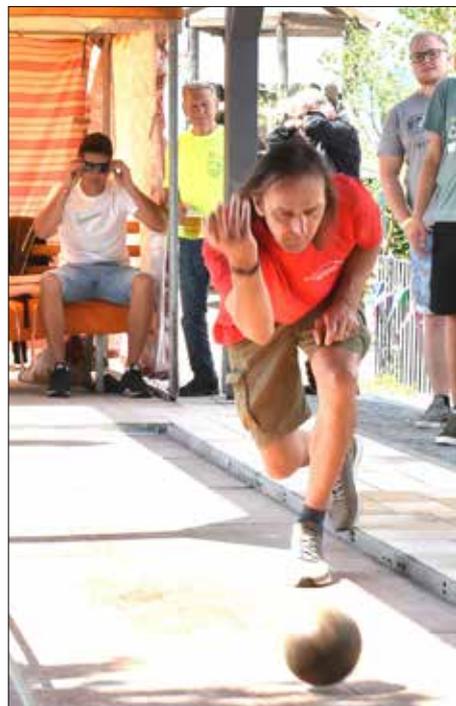
Die Kinder vom Zwergenhäus' l waren mit Tänzen dabei



Ein Prosit kam von der Hamburger Deern



O 'zapft is!



Dirk Mähne eröffnete das Preiskegeln der Gebirgsgemeinden

gefiel den Besuchern des diesjährigen Heimatfestes, darunter einer Delegation aus dem ungarischen Dorf Szokodát nahe Siófoks, am östlichen Südufer des Balaton gelegen. Mit ihr wurde am gleichen Tag ein Freundschaftsvertrag unterzeichnet.

Jugend:
 Max und Paul Wintzen 1. Platz
 Dennis und Domenik Wintzen 2. Platz
 Jasen und Joel Pietsch 3. Platz

Auf dem Siegertreppchen standen beim Kegeln:

Philipp Ruppert	1. Platz
Christian Scharf	2. Platz
Niclas Zeibig	3. Platz

In der Mannschaftswertung der Gebirgsgemeinden

Lückendorf	1. Platz
Hitdorf b. Leverkusen	2. Platz
Eichgraben	3. Platz

Das Wettsägen entschieden für sich:

Emanuel Mähne und Philipp Ruppert	1. Platz
Tom und Burkhard	2. Platz
Enzio Braun und Günther Kamel	3. Platz

Heimatbund Lückendorf beging 30-jähriges Jubiläum

Anlässlich der Feier zum 30-jährigen Gründungsjubiläum des Lückendorfer Heimatbundes würdigte Pfarrer i.R. Bernhard Stempel im Dorfgemeinschaftshaus am 14. Juli die Entwicklung des Vereins:

„Liebe Mitglieder des Heimatbundes Lückendorf – Oybin, liebe Gäste!

Am Donnerstag, dem 19. März 1992, ist der Lückendorfer Heimatbund gegründet worden. Damals fanden sich 23 Lückendorfer Einwohner zusammen, weil ihnen die Pflege, die Erhaltung und Wiederbelebung der örtlichen Traditionen am Herzen lagen. Als Gründungsmitglied ist mir der Tag aus zwei Gründen im Gedächtnis geblieben. Zum einen gab es in der Wohnung über uns einen Wasserschaden.

Und da es bei uns anhaltend von der Decke tropfte, musste ich kurz vor der Versammlung noch zum Klempner Harald Kahlert flitzen, um eine Notreparatur zu bitten. Zum zweiten plauderte Christian Rudolf kurz vor Sitzungsbeginn aus der Schule. Er hatte einem Jungen die Aufgabe gestellt, ein Wort zu bilden, das vom Begriff „Lebensgefahr“ abgeleitet werden kann. Die Antwort des Jungen: „Lebensgefährtin“. Für mich wurde unter diesem Vorzeichen der Gründungsabend des Heimatbundes zu einer fröhlichen Angelegenheit. Ich werde Sie jetzt nicht mit geschichtlichen Details langweilen. Wichtig ist mir, dass der Heimatbund Lückendorf zwei Hauptwurzeln hat, die in die Zeit nach dem 2. Weltkrieg zurück reichen. Er entwickelte sich aus den Natur- und Heimatfreunden, die in der beginnenden DDR-Zeit sehr kritisch

betrachtet wurden. Der andere Strang war der nach dem Krieg gebildete Kulturbund, der von der Staatsführung vorgegeben wurde. In Lückendorf gelang das Kunststück, beide Stränge weitgehendst ideologiefrei zu vereinen. Natürlich hat es schon Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts jede Menge Vereine gegeben. Hier eine kleine Kostprobe ohne Anspruch auf Vollständigkeit: Kleintierzüchterverein, Garten- und Obstbauverein, einen Jungfrauenverein, den Schützenverein, einen Militärverein, die Natur- und Heimatfreunde und einen Fremdenverkehrsverein. Heute hat der Heimatbund Lückendorf-Oybin e.V. 171 Mitglieder. Bei einer Einwohnerzahl von 386 Einwohnern mag das erstaunlich erscheinen. Ein Teil der Mitglieder ist uns aber durch den Kaiserzug aus Oybin zugewachsen. Und darüber sind wir sehr froh. Es gilt die Frage zu beantworten: Wozu ist der Heimatbund da? Er ist ein gemeinnütziger Verein, unter dessen Dach zurzeit folgende Gruppen arbeiten:

Der Heimatchor Lückendorf,
der Jugendclub,
die Seniorenbetreuung,
eine Laienspielgruppe,
die Arbeitsgemeinschaft Ortsgeschichte mit einem Dorfarchiv,
und die beiden größten Sparten: Der Kaiserzug und der Heimatfestverein.
Der Heimatbund bietet also eine Struktur, mittels derer die Kräfte und Aktivitäten des Dorfes gebündelt werden.

Das gibt es meines Wissens nur in Lückendorf. Dies hat sich in der Vergangenheit bewährt und scheint mir für die Zukunft wichtig zu sein. Unser Dorf hat Zukunft wenn es uns gelingt, generationsübergreifend zu arbeiten. Dafür gibt es schon gute Ansätze. Ich bin froh und dankbar auch dafür, dass mit der heutigen Wahl auch im Verantwortungsbereich der Leitung des Heimatbundes ein Generationswechsel erfolgt ist. Wir Alten wissen nicht alles besser und müssen auch nicht unseren Senf in jede Soße gießen. Aber wir sollten unsere Erfahrungen in das Dorfleben einspielen und den jungen Leuten mit Rat und Tat zur Seite stehen. Unser Dorf hat Zukunft wenn es uns gelingt, die Kommunikation im Ort zu stärken. Übereinander wird bei uns gern geredet. Wir müssen aber miteinander reden. Dazu bietet sich der Heimatbund an. Denn ehrlich: Zieht man von den 386 Einwohnern Lückendorfs die Kinder und Rentner ab, bleibt nicht mehr allzu viel übrig. Zahlen- und kräftemäßig meine ich das. Unsere Chance als Dorfgemeinschaft liegt in der Konzentration und der Bündelung unserer Kräfte. „Vernetzung“ ist da wirklich ein Zauberwort. Feuerwehr, Fremdenverkehrsverein, Kirchengemeinde und Heimatbund sollten an einem Strang ziehen. Die Voraussetzungen dafür sind gut. Wir haben ein Dorfgemeinschaftshaus, eine funktionierende Dorfgaststätte und eine schöne Kirche. Und wir haben nach wie vor engagierte Oybiner und Lückendorfer Bürger mit den unterschiedlichsten Begabungen.

Dieses Potential lasst uns nutzen! Darauf möchte ich mit Euch anstoßen und hoffe, dass dem 30. noch viele weitere Jubiläen folgen mögen!"

Nachzutragen wäre, dass ein neuer Vorstand gewählt wurde. Ihm gehören an:

Vorsitzender:
Henrik Wintzen

Stellvertretende Vorsitzende:
Janina Tenzer

Schatzmeisterin:
Sabine Hofmann

Schriftführerin:
Jean Reichel

Beisitzer im Vorstand:
Axel Wolschendorf, Susann Rudolf,
Antje Froneberg

Zum erweiterten Vorstand des Heimatbundes gehören folgende Interessengruppen:

Kaiserzug:
Armin Schüller

Heimatfest:
Henrik Wintzen

Jugendclub/Jugendarbeit:
Birgit Hölzel

Laienspielgruppe:
Franziska Mähne

Seniorengruppe:
Gudrun Würpel

Ortschronik:
Bernhard Stempel

Heimatchor:
Christine Mähne

Ein entspanntes Wochenende

Einen Wandertag durch das schöne Oybin unternahmen am 14. Juli Pädagogen und Angestellte der Volkshochschule Dreiländereck. Sie kamen aus Löbau, Niesky, Weißwasser und Zittau in unsere Gebirgsgemeinde. Jährlich treffen sie sich einmal zu einem zwanglosen Beisammensein, dies jeweils in einer anderen Region des Kreises Görlitz. Nach der Wanderung, die sie unter anderem bis in die Hölle führte, wurden sie mit Leckerem vom Grill verführt. Im vhs-Fahrzeug mit dem Logo HORIZONTERWEITERER können Kinder, Jugendliche und Senioren das Einmaleins im Umgang mit Tablets und Computern lernen.

Dem Alltag einmal entrinnen, dies gelang in Oybin den Pädagogen und Angestellten der Volkshochschule Dreiländereck



Zur Goldenen Hochzeit wurden Erinnerungen wach

Viele Erinnerungen werden wach, wenn man wie Rosi und Frank Richter das Goldene Ehejubiläum feiern kann. Nach der Gratulationscour der vielen Gäste flimmerten digitalisierte 8-mm-Filmstreifen über den Bildschirm, die vor 50 Jahren während des Polterabends und von der Eheschließung in der Oybiner Bergkirche am 15. Juli 1972 auf Zelluloid gebannt wurden. Dabei bewahrheitete sich wieder einmal, dass man auf alten Fotos und Filmen tatsächlich jünger aussieht. Kennengelernt haben sich Rosi Dobiasch und Frank Richter zwei Jahre zuvor während des Oybiner Dorffestes. Nach ihrem gemeinsamen Ja-Wort mussten sie wiederum zwei Jahre auf eine eigene Wohnung warten, die sie auf dem Hain beziehen konnten. Im gleichen Jahr 1974 erblickte auch Töchterchen Ute das Licht der Welt, im Jahr 1979 gesellte sich ihr Bruder Thomas hinzu. Zwischenzeitlich bauten Rosi und Frank Richter in der Arno-Münch-Straße ein Eigenheim. In den Jahren von 1983 bis 1992 bewirtschafteten sie gemeinsam den elterlichen Gartenbaubetrieb in der Straße der Jugend. Doch nach der politischen Wende änderte sich die Situation. Es zeigte sich, dass eine Gärtnerei in Gebirgslage nur sehr kostenintensiv betrieben werden kann. Somit kam es zur Schließung des Gartenbaubetriebes. Untätig konnten aber beide nicht sein. Ab 1992 pachteten sie von der Gemeinde den Imbiss am Parkplatz Oybin. Gesundheitliche Probleme waren der Grund, das Pachtverhältnis 2013 aufzulösen. Zwischenzeitlich erwarben Rosi und Frank Richter das Wohnhaus mit Grundstück in der Straße der Jugend, die „Alte Gärtnerei“, welches sie grundlegend zu einem Mehrgenerationenhaus sanierten. 1997 war es geschafft, der Einzug konnte erfolgen. Inzwischen zählen zu Rosi und Frank Richters Nachkommen vier Enkelkinder.



Rosi und Frank Richter schlossen vor 50 Jahren den Bund fürs Leben

Spielen bis zum „Schach-Matt!“

Seit geraumer Zeit kümmert sich Joachim Bößmann um die Schachfiguren am Haus des Gastes was sicherlich die Oybiner schon bemerkt haben. Dafür gilt ihm ein großes Dankeschön!

Er schreibt: „Am Haus des Gastes laden die Schachfiguren und Mühlesteine zum Spielen ein. Die teilweise kaputten Steine und Figuren konnten im Winterhalbjahr repariert und ergänzt werden, so dass sie seit Juni wieder allen Oybinern und ihren Gästen zur Verfügung stehen. Wem das Schachspiel zu anstrengend und das Mühlespiel zu einfach erscheint, kann mit seinen Kindern oder Enkeln einmal „Wolf und Schafe“ spielen. Hier eine kurze

Anleitung: Einer der Spieler bekommt einen schwarzen Stein (den Wolf), der andere vier weiße Steine (die Schafe). Gespielt wird auf den schwarzen Feldern, dabei werden die Steine diagonal auf ein angrenzendes freies Feld wie beim Damespiel gezogen. Die Schafe dürfen nur vorwärts, der Wolf dagegen vorwärts und rückwärts ziehen. Es darf weder geschlagen noch gesprungen werden. Bei Spielbeginn stehen Wolf und Schafe auf den gegenüberliegenden schwarzen Grundreihen. Der Wolf gewinnt, wenn er die gegenüberliegende Grundreihe erreicht. Die Schafe gewinnen, wenn sie den Wolf einkreisen oder an den Brettrand drücken, so dass er nicht mehr ziehen kann. Versuchen Sie es doch einmal!“



„Schach-Matt!“ gilt auch bei Touristen aus dem Nachbarland

Oybin, Jonsdorf und Kropfack feierten wieder gemeinsam

Am 5. August fand das traditionelle Treffen der drei Gemeinden Oybin / Jonsdorf / Kropfack auf dem Hain an der Kammbaude statt. Es war das achte Treffen „Wege zu unseren Nachbarn“, welches von den Bürgermeistern Frantisek Chadima und Tobias Steiner eröffnet wurde. Sie hießen die Einwohner der Gebirgsgemeinden und deren Gäste herzlich willkommen und freuten sich, alle gesund und munter wieder zu sehen. „Es ist lange her, dass hier die Grenzen wegen Corona geschlossen waren und eine Begegnung nicht möglich war. Doch unsere Partnerschaft hat gezeigt, dass uns Grenzen nicht mehr trennen können. Bereits zum achten Mal führt uns der Weg zu unseren Nachbarn und Freunden“, so Bürgermeister Tobias Steiner. Für stimmungsvolle Unterhaltung



Beifall gab es für die Akkordeonklänge vom Klettergerüst

sorgte anschließend die Liberecer Cendaband, und neben Getränken, zu denen Böhmisches Bier gehört, wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt. Ein Dank galt den beiden Bürgermeistern, dem Oybiner Feuerwehrförderverein sowie den Organisatoren Andy Paul, Horst Helle, Jirka Pomahac, Bernd Herfort, dem Team der Kammbaude und Siegfried Hänsch. Er und Knut Popken danken zudem Beate Kunert und Annerose Kundisch für die spontane Hilfe bei der Zubereitung und Ausgabe der Grillwürste.



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung. Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj.



Abt. zemědělství, lesnictví a vodní hospodářství. Integrovaný NÁP / 2014 - 2020



Ein Prosit auf nachbarschaftliches Miteinander

Ein Jugendfeuerwehrlager in Lückendorf

Am ersten Juli-Wochenende fand wieder unser alljährliches Jugendfeuerwehrlager statt. Dieses Mal nicht wie sonst an der Kammbaude, sondern auf dem Festplatz in Lückendorf. Daran nahmen die Jugendfeuerwehren von Zittau, Eichgraben, Hartau, Bertsdorf-Hörnitz, Olbersdorf, Lückendorf, Oybin, sowie unsere befreundete Jugendfeuerwehr aus Nempt (bei Wurzen), und nicht zuletzt die Jugendgruppe des Technischen Hilfswerk (THW) Zittau teil. Insgesamt waren über 100 Kinder und Jugendliche am Start, dazu über 20 Betreuer. Am Freitag, dem 1. Juli, trafen sie ab 17.00 Uhr im Lager ein, um an der offiziellen Eröffnung durch den Oybiner Gemeindeführer Felix Schley und Gemeinderat Gerd Kundisch teilzunehmen.

Nach der Eröffnung folgte der Aufbau der Mannschaftszelte sowie das „wohnliche“ Einrichten, aber auch Freizeit, Spiel und Spaß im Lager.

Am darauffolgenden Sonnabend fand den ganzen Tag rund um die Ruine Karlsfried ein großes Geländespiel statt. Die einzelnen Gruppen mussten an Hand von Wegzweigungen und Fragen an den Bäumen zu unterschiedlichen Stationen, die im Wald verteilt waren, finden. Hierzu zählten neben der Realisierung feuerwehrtechnischer Aufgaben Spiel- und Spaß-Stationen wie zum Beispiel das Büchsen schießen, die Öffnung von Schlössern nach Zeit, Kartenkunde und das Hangeln über einen kleinen Tümpel. Auch war wieder die Landespolizei mit im Wald und gestaltete einen interessanten „Tatort“. Wie bereits in den Vorjahren waren auch die Kameraden/innen der DLRG mit einer Station im Wald vertreten.

Nach der Absolvierung aller Stationen erwartete die Teilnehmer im Lager leckeres vom Grill. Im Anschluss daran zündeten wir eine Disco-Party für die Kinder und Jugendlichen, was ihnen, aber auch den Betreuern, eine Menge Spaß bereitete. Der Sonntagvormittag war ausgefüllt mit diversen Spielen im Lager, welchen das Mittagessen und die Auswertung des Wochenendes folgte. Lobend gilt festzuhalten, dass alle Mitglieder der Jugendfeuerwehren mit Disziplin, Spaß und Begeisterung dabei waren. Sehr schön ist es für uns zu sehen, dass sich schnell Freundschaften entwickeln. Ein Dankeschön richte ich an alle die zum

Gelingen des Lagerwochenendes beigetragen haben. Jeder einzelne Jugendwart und Betreuer leistete hier großartiges! Vor allem geht ein besonderer Dank an diejenigen, welche im Wald die Stationen den ganzen Sonnabend über betreuten. Alle opferten dafür ihre Freizeit und dafür gebührt ihnen Lob und Anerkennung. Ein spezieller Dank geht auch wieder an den Wirt der Kammbaude Knut Popken und sein Team, welches uns wieder mit Frühstück und Mittagessen versorgte. Uwe Hiltcher

Jugendfeuerwehrwart OF Oybin



Mit verbundenen Augen galt es mittels Wasserstrahl Büchsen von Ständern herunter zu spritzen. Der Rest der Mannschaft gab mit Zurufen die Richtung an.



Mit Geschick und Feingefühl, möglichst in kürzester Zeit, wurden Tennisbälle mit dem Spreizer von einem Kegel auf dem anderen abgelegt



Die Standortbestimmung war ein wichtiges Merkmal des Geländespiels. Fotos U. Hiltcher

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Zittauer Gebirge – Olbersdorf

Pfarramt Olbersdorf / Friedhofsverwaltung
Am Butterhübel 3 • 02785 Olbersdorf
Tel./Fax: 03583-690367/-693550
mail: barbara.herbig@evlks.de
www.kirche-zittauer-gebirge.de

Pastorin Barbara Herbig
Tel. 0151 – 27112127
mail: barbara.herbig@evlks.de

Kantor Volker Heinrich
Tel. 035844 – 798200

Unser **Gemeindehaus** befindet sich:
Zur Bürgerallee 3b in Oybin.

Das zuständige **Pfarrbüro** mit der Friedhofsverwaltung (für Lückendorf) befindet sich in Jonsdorf, Zittauer Str. 48, Tel. 035844 70470.

Die Sekretärin, Frau Krostack, erreichen Sie dort mittwochs, 15.00 – 18.00 Uhr.

Öffnungszeiten der **Bergkirche Oybin**: 10.00 – 17.00 Uhr
donnerstags öffentliche Kirchenführung um 11.00 Uhr

Sich an der Schöpfung erfreuen

Erst wenn man sich mit einer Sache beschäftigt, fängt sie an, Wirkung zu entfalten. So ist es Joseph Haydn (1732 – 1809) ergangen, als er seine „Schöpfung“ zwischen den Jahren 1796 bis 1798 komponierte. „Ich war nie so fromm als in dieser Zeit, da ich an der „Schöpfung“ arbeitete. Täglich fiel ich auf die Knie und bat Gott, dass er mir Kraft zur glücklichen Ausführung dieses Werkes verleihen möge.“

Joseph Haydn wollte andere durch sein Oratorium erbauen. In einem Brief beklagte er, dass es zu wenige zufriedene und frohe Menschen gäbe, die stattdessen von Kummer und Sorge verfolgt wären. Er hoffe, dass durch seine „Schöpfung“ der Sorgenvolle, von seinen Geschäften Belastete Augenblicke

der Ruhe und der Erholung schöpfen könne.

Das Oratorium wurde ein riesiger Erfolg. Erzählt die Bibel deshalb vom Paradies, dem Garten Gottes, damit wir daraus Ruhe schöpfen und der Sorgenvolle Heilung findet?

Otto Weymann, Pfarrer in Osnabrück

Gottesdienste

04.09. 10.30 Uhr
Gottesdienst in Lückendorf

11.09. 10.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst in Oybin

18.09. 10.30 Uhr
Erntedank mit Abendmahl in Lückendorf

25.09 10.30 Uhr
Andacht in Oybin, anschließend Gemeindegewandlung

02.10. 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Landeserntedankfest in **Zittau**, Johanniskirche

Pfadfinder

Wir suchen einen neuen Leiter für die Pfadfinder in Lückendorf! Hannes Hoffmann, der diese Arbeit seit dem Weggang von Alexander Sidon mit großer Hingabe ehrenamtlich getan hat, verlässt nun unsere Gemeinde und geht zum Studium nach Dresden. Eine fröhliche Gruppe von etwa zehn Kindern will sich weiterhin mindestens 14-tägig am Pfadfinderhäuschen treffen und dort am Lagerfeuer kochen, mit Naturmaterialien basteln und den Wald erkunden.

Wer hat Lust, die Kinder regelmäßig zu begleiten?

Konfirmanden

- Die Konfirmanden werden begrüßt und vorgestellt im Familiengottesdienst zum Schulanfang am 4. September um 10.30 Uhr in Olbersdorf.
- Am Freitag, 23. September um 17.00 Uhr kommen wir im Kirchgemeindezentrum Olbersdorf zusammen, unter dem Thema „Kirche und

Gemeinde“. Anschließend wollen wir bis 20.00 Uhr gemeinsam grillen.

Junge Gemeinde

Wir treffen uns **dienstags 19.00 Uhr** bis ungefähr 21.00 Uhr im Kirchgemeindezentrum Olbersdorf. Verschiedene Aktionen, Themen und Essenskreationen und Spiele begleiten unsere Abende.

Kirchencafé

im Kirchgemeindehaus Oybin am 15. September um 14.30 Uhr

Meditation und Orgel in der Oybiner Kirche

- Mittwoch, 1. und 8. September um 18.00 Uhr, zum **Abendläuten**

Ihre **Erntegaben** für das Erntedankfest in Lückendorf nehmen wir gern entgegen

- am Samstag, 17. September von 10.00 – 12.00 Uhr.

Gemeindegewandlung

Am Sonntag, 25. September, treffen wir uns um 10.30 Uhr zur Andacht in der Oybiner Bergkirche und gehen dann auf eine Wanderung nach Lückendorf, zum Rüstzeitheim. Dort wollen wir gemeinsam essen und trinken. Wer nicht gut zu Fuß ist, kann auch mit dem Auto hinfahren.

Abendmusik im Kerzenschein

24. September, 20.00 Uhr
„DANKE für alles Frohe, Helle und für die Musik“
Maria-Barbara Salewski, Querflöte & Blockflöte
Martin Müller, Orgel

„Die Kirchgemeinde Zittauer Gebirge gedenkt in Trauer, Hoffnung und Dankbarkeit ihrer langjährigen und unermüdlichen Kantorin und Katechetin Dorothea Husar. Am 13.8.2022 ist sie im Krankenhaus Ebersbach in den Frieden von Gottes Ewigkeit heimgerufen worden. Der Gottesdienst zur Bestattung ist am 26.8.2022, 15.00 Uhr in der Jonsdorfer Kirche.“



Liebe Mitglieder der Volksolidarität,

am Samstag, den **10.09.2022** um **15:00 Uhr** möchten wir Euch ins Volksbad zu einem gemütlichen Kaffeetrinken mit einem Teil der Musikschule „Fröhlich“ unter Leitung von Frau Dreier einladen.

Wer mitgehen möchte, sollte sich bis zum **05.09.2022** bei seinem zuständigen Helfer melden.

Das Helferkollektiv der VS-Ortsgruppe Oybin-Olbersdorf



Schulanmeldung für das Schuljahr 2023 / 2024

am Montag, dem 12. September 2022 von 14:30 Uhr – 17:30 Uhr

am Dienstag, dem 13. September 2022 von 15:00 Uhr – 17:00 Uhr
in der Grundschule Jonsdorf

Sehr geehrte Eltern,

nach den gesetzlichen Bestimmungen werden für das Schuljahr 2023/24 alle Kinder schulpflichtig, die bis zum 30. Juni 2023 das sechste Lebensjahr vollenden.

Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September des Jahres 2023 sechs Jahre alt werden, können auf Wunsch der Eltern eingeschult werden.

Der Grundschulbezirk unserer Schule umfasst die Orte Jonsdorf, Oybin und Lückendorf.

Bei der Anmeldung ist die Geburtsurkunde des Kindes vorzulegen.

Wir laden Sie und Ihr Kind recht herzlich zur Schulanmeldung ein.

*B. Bedranowsky
Schulleiterin*



Spannende Erfahrungen mit den „Oybienchen“

Im Kinderhaus gab es gleich fünf neue Fenster der Firma Sunservice Zittau. Für uns war es erst einmal eine riesige Freude. Die Frage war: Was machen wir nun mit unseren Krippenkindern, da deren Zimmer komplett mit neuen Fenstern ausgestattet wird? Nicht nur die Kleinsten sollten so wenig wie möglich vom Baulärm, dem Schmutz, von herumstehenden Baumaterialien und sonstigen Gefahren mitbekommen. Das hieß für uns planen, organisieren und umdenken. Es sollten zwei Tage außerhalb des Kinderhauses werden! Was müssen wir mitnehmen, damit wir für alle Eventualitäten gerüstet sind? Anfangen mit Essen und Trinken bis hin zu Hygieneartikeln und Matten auf denen die Kinder ihren Mittagsschlaf halten. Am Donnerstag starteten wir auf unseren Waldspielplatz wie immer mit den Kindern. Und dank der Unterstützung der Eltern, die es ihren Kindern ermöglichten, zu Hause betreut werden zu können oder als Mittagsskinder abgeholt zu werden, konnten wir somit nicht nur Mittagessen im Wald, sondern auch unseren Mittagsschlaf dort verbringen. Es war eine tolle und spannende Erfahrung für alle Beteiligten. Jedes Kind hatte eine Schlaf-Matte und Decke zum Einkuscheln. Die Tiere des Waldes wünschten den Kindern einen guten Mittagsschlaf und die Vögel zwitscherten ihnen ein Schlaflied. Was für eine entspannte und gelassene Atmosphäre! Am Freitag lud uns Herr Grundmann auf den Hochwald ein. Die Gebirgsbahn brachte uns mit all unserem Gepäck hinauf. Ein großes Dankeschön an den Gebirgs-Express Oybin! Nach einer kurzen Wanderung waren wir schon an der Hochwaldbaude. Mit einer tollen Sicht, strahlendem Sonnenschein und einem erfreuten Herrn Grundmann samt Familie wurden wir begrüßt. Er zauberte uns allen ein leckeres Mittagessen und hielt sogar eine



Zu einem tollen Erlebnis wurde der Schlaf auf dem Waldboden. Foto A. Große

Kugel Eis als Nachtisch bereit. Gestärkt und voller Freude ging es anschließend zu Fuß zum Kindergarten zurück. Wir staunten nicht schlecht: Alle Fenster waren eingebaut und die Bauarbeiter konnten ohne Ablenkung und Störungen arbeiten. Die Säuberung der Möbel und Spielzeuge haben die Erzieher am Montag erledigt, sodass die Krippenkinder am Dienstag wieder ihre gewohnte Umfeld beziehen konnten. Danke auch dafür den Erziehern für diese zusätzliche Arbeit und vor allem für ihre Flexibilität. Bleiben Sie neugierig, was es wieder Neues aus dem Kinderhaus „Oybienchen“ zu erzählen gibt.

*Angelika Große
Leiterin Kinderhaus „Oybienchen“*



Neues vom Jugendtreff „Europaek Hain“

Wie bereits angekündigt und vielfach gewünscht, möchten wir, die vor der Corona-Pause stattfindenden Veranstaltungen wieder beleben.

Am Samstag, den 17. September 2022 haben wir die fünfte Auflage des grenzüberschreitenden Fußballturniers geplant.

Leider hat sich unsere tschechische Kinderfußballmannschaft aufgelöst. Wer kennt tschechische fußballbegeisterte Kinder und Trainer? Es würde uns sehr freuen, wenn wir diese schöne grenzüberschreitende Tradition, nach zweijähriger Zwangspause neu beleben könnten.

Liebe Kids (ab 5 Jahre) und Teens, möchtet ihr an unserem Johannissteincup teilnehmen?

Am Samstag, den 17. September 2022, ab 14:00 Uhr auf dem Bolzplatz vor der Johannissteinbaude?

(Bitte bis 15 min vor Spielbeginn da sein)

Dann meldet euch bitte baldmöglichst bei uns! Wir benötigen Name und Alter.

Vielen Dank!

Bitte meldet euch persönlich oder über Facebook oder per E-Mail (thijac@web.de und Marion-Hain@t-online.de) oder telefonisch bei Familie Heidrich (Marion Heidrich 0162 4524980)

oder Familie Thimjahn (Jacqueline Thimjahn 0174 341 0487)

Vielen Dank!

Wer holt sich diesmal den Johannissteincup nach Hause?
Jede/r Teilnehmer/In bekommt einen Preis. Außerdem eine Essen- und Getränkemarkte.
Also vormerken, herkommen, mitmachen....!!!
Wir freuen uns auf euch!

Da Hunger ja bekanntlich böse macht, lassen wir unsere Zuschauer auch nicht verhungern und verdursten. Sie können gegen ein kleines Entgelt Speis und Trank käuflich erwerben.

Und an die Eltern, Großeltern sowie Freunden des Fußballsportes, haben wir die große Bitte.

Wer kann uns mit Kuchenspenden unterstützen?

Bewegung an frischer Luft macht bekanntlich hungrig.

Wir würden uns sehr über gut durchgebackene Kuchenspenden freuen!

Bitte verwenden Sie nur gut durchgebackene Füllungen.

Sahne- und Cremefüllungen sind ungeeignet, denn uns steht während der Veranstaltung keine Kühlmöglichkeit zur Verfügung.

Vielen Dank!

Ihre Mitglieder

*des Jugendtreffs „EuropaecK“ Hain e.V.
Jonsdorferstraße 19*

Mein 80. Geburtstag

Danke für die sehr zahlreichen Glückwünsche, Blumen und liebevoll gestalteten Geschenke von meiner gesamten Familie, Verwandten, Freunden, Nachbarn, ehemaligen Arbeitskollegen und Gästen.

Bei Gerald und Petra Hanisch, sie hat mit ihrem Trompetenspiel, sehr schön ausgesuchten Liedern sehr würdevoll zur Freude aller Anwesenden die Geburtstagsfeier eröffnet. Für die gute Bewirtung vom Team der Alten Schmiede, sowie der Gaststätte Kammbaude, den Kameradinnen und Kammeraden der Alten und Ehrenabteilung, den jungen aktiven Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lückendorf.

Dem Kirchenvorstand mit Pfarrer Herwig, FVV Lückendorf, Heimatbund, Vertreter der Gemeinde Oybin, dem Vorstand der Agrargenossenschaft Bertsdorf-Olbersdorf, dem Schäferbetrieb Franze, dem Landwirtschaftsbetrieb Härtel und weiteren Gratulanten aus nah und fern meinen herzlichen Dank.

Bestes Wetter hat für eine wunderschöne Geburtstagsfeier auf dem Sommerberg dazu beigetragen.

Luftkurort Lückendorf, im Juli 2022

Christian Holz

Vielen Dank für die Glückwünsche

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, welche sich mit Glückwünschen an unser Ehejubiläum erinnerten, ganz herzlich bedanken.

Rosi und Frank Richter



Fotowettbewerb „Biologische Vielfalt im Landkreis Görlitz“

Ab sofort und bis zum 31. Dezember 2022 werden für den Fotowettbewerb „Biologische Vielfalt im Landkreis Görlitz“ die besten Bilder gesucht, die die Schönheit einer intakten Natur im Landkreis Görlitz fotografisch einfangen.

Vom Regenwurm über das Gänseblümchen, vom Fisch im Wasser bis zum Seeadler in der Luft: alles hängt miteinander zusammen und ist die Grundlage unseres Lebens. Durch Umweltverschmutzung, Flächenversiegelung und die Folgen des Klimawandels ist diese Grundlage massiv bedroht. Immer mehr Tier- und Pflanzenarten verschwinden auch vor unserer Haustür.

Aus diesem Anlass und um für das Problem des Rückgangs der Tier- und Pflanzenarten zu sensibilisieren, startet das IBZ einen Fotowettbewerb und lädt alle (Hobby-) Fotografinnen und Fotografen ein, Fotos einzusenden, die die Artenvielfalt im Lebensraum des Landkreises Görlitz widerspiegeln.

Fotoeinsendungen an mueller@ibz-marienthal.de.

Das gibt es zu gewinnen:

Für die drei besten Fotos gibt es Preisgelder in Höhe von 250 € (1. Platz), 100 € (2. Platz) und 50 € (3. Platz) zu gewinnen.

Unter allen Einsendungen werden die besten Fotos von einer mehrköpfigen, unabhängigen Jury ausgewählt.

Teilnahmebedingungen:

Für die Teilnahme am Fotowettbewerb sind die folgenden Rahmenbedingungen zu beachten:

- Es sind **bis zu 5 Bilder** pro Teilnehmenden möglich.
- Senden Sie die Bilder im JPEG-Format und guter Auflösung an mueller@ibz-marienthal.de
- Benennen Sie die Bilder mit dem Namen der fotografierenden Person und dem Ort der Aufnahme, z. B. Fotograf_Ort der Aufnahme_evtl. Bezeichnung zum Motiv.jpg
- Die Aufnahme muss in diesem Jahr 2022 und im LK Görlitz entstanden sein.

Die Siegerfotos werden u. a. in Veröffentlichungen des IBZ abgedruckt. Mitarbeitende des IBZ sind vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Beim Flug in die Ferien tödlich verunglückt

Als vor 50 Jahren, am 14. August 1972, bei Königs Wusterhausen eine sowjetische IL-62 der DDR-Fluggesellschaft Interflug abstürzte, befanden sich unter den 156 Todesopfern auch zwei junge Oybiner Männer:

Lutz Schwerdtner, geb. 1945, und Uwe Hertzsch, geb. 1950. Sie wollten mit den übrigen Passagieren von Berlin-Schönefeld in Richtung Burgas/Bulgarien fliegen. Die Maschine kam jedoch nur bis Cottbus und musste wegen technischer Probleme am Höhenruder umkehren. Als das Heck abbrach, kippte das Flugzeug vorn über und stürzte auf das Gelände des Wasserwerks von Königs Wusterhausen. Der Absturz gilt als schlimmste Flugzeugkatastrophe in Deutschland. Die Angehörigen der Opfer erfuhren die Ursachen nicht, aus politischen Gründen wurden sie geheim gehalten. Die Ermittlungen ergaben, dass es zu einem Brand im Heckteil kam, wobei das Höhenruder zerstört wurde.



Gedenksteine für Lutz Schwerdtner und Uwe Hertzsch befinden sich auf dem Bergfriedhof

Die teilnehmende Person sichert zu, dass er/sie volljährig ist und dass die eingereichten Bilder allein von ihm/ihr persönlich stammen, er/sie über alle Rechte an diesen verfügt, die uneingeschränkten Verwertungsrechte aller Bildteile hat und dass das Bild frei von Rechten Dritter ist. Mit der Einreichung der Fotos erklären sich die Teilnehmer/innen damit einverstanden, dass das IBZ die Bilder mit Quellenangabe (Creative Commons-Lizenz BY 4.0) in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten, sowie verändern und darauf aufbauen darf.

Das Finanzamt Löbau beantwortet Fragen zur Grundsteuerreform

Pressemitteilung: Finanzamt Löbau

Von Juli bis Ende Oktober bietet das Finanzamt Löbau zweimal wöchentlich Grundsteuer-Sprechstunden an. Bürgerinnen und Bürger können in diesem Rahmen vor Ort ihre Anliegen und Fragen rund um die Grundsteuerreform klären. Diese Sprechstunden des Finanzamtes Löbau finden immer Dienstag in der Zeit von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr und Donnerstag in der Zeit von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr, erstmals am 05. Juli 2022 statt. Um vorherige telefonische Terminvereinbarung unter 03585 455567 wird gebeten, insbesondere um Wartezeiten zu vermeiden.

Die Bediensteten des Finanzamtes beantworten während dieser Sprechstunden allgemeine Fragen zur Grundsteuerreform, aber auch zum Grundsteuerportal, zu den Erklärungsvordrucken und zu bewertungsrechtlichen Anliegen. Darüber hinaus wird eine Vor-Ort-Registrierung bei »Mein ELSTER« angeboten. Die Registrierung bei »Mein ELSTER« ermöglicht die elektronische Abgabe der Feststellungserklärung.

Vorbereitungslehrgang für die Sächsische Fischereiprüfung



Der Anglerverein Ebersbach e.V. wird am 18., 24. und 25.09.2022

in Dürrhennersdorf einen weiteren Vorbereitungslehrgang für die Sächsische Fischereiprüfung durchführen.

Die großzügigen Räumlichkeiten im Schützenhaus in Dürrhennersdorf bieten dabei beste Bedingungen für alle Teilnehmer. Auch unter Pandemiebedingungen haben wir bisher unsere Lehrgänge erfolgreich durchgeführt.

Unser Lehrgangsteam hat mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Ausbildung angehender Angler. Der Lehrgang umfasst neben der Theorie einen umfangreichen praktischen Teil, wo die Teilnehmer verschiedene Fischarten sowie deren Besonderheiten und Anatomie kennenlernen können. Auf schwierige Prüfungsfragen und -themen gehen wir natürlich vertieft ein, um unsere Teilnehmer bestens auf die Fischereischeinprüfung vorzubereiten.



Eine vorherige Anmeldung für diesen Lehrgang ist unbedingt erforderlich:
Jörg Sommerfeldt
Tel. 035841 37770 oder
an Dietmar Riedel
Tel. 03586 3134294
E-Mail: anglerpruefung@arcor.de

Mit uns erfolgreich zum Fischereischein - seit mehr als 25 Jahren!

Neben der Sprechstunde vor Ort können die Bürgerinnen und Bürger ihre Fragestellungen auch über die vom Finanzamt eingerichtete Grundsteuer-Hotline telefonisch klären. Diese ist ebenfalls unter 03585 455567 zu erreichen. Allgemeine Informationen zur Grundsteuerreform sind ebenso auf der zentralen Internetseite unter www.grundsteuer.sachsen.de zu finden.

Achtung! Achtung! Achtung!

Samstag, 01.10.2022
von 9:00 – 12:00 Uhr



VERKAUF FANGFRISCHE SPIEGELKARPEN UND GERÄUCHERTE FORELLEN

(Nur solange der Vorrat reicht!)

im Feuerwehrdepot der Freiwilligen Feuerwehr Großschönau.
Zum Superpreis von 8,00 €/kg Lebendgewicht – (8,50 €/kg ausgeschlachtet).

Anglerverein Großschönau e.V.



FANGFRISCHE KARPEN ZUM JAHRESWECHSEL

können Sie ab sofort unter 0160 97351376 vorbestellen.



Wir suchen Unterstützer
für unseren Verein.

Du kannst uns helfen!

Werde Mitglied im



Eurohof Dreiländereck e.V.
Sachsen

Kinder sind Edelsteine, die auf der Straße
liegen. Sie müssen nur aufgehoben werden,
und schon leuchten sie.

Don Bosco (1815 – 1888), kath. Heiliger

Kontaktadresse: 1. Vorsitzender
Raik Emmerling, Buchbergstr. 18, 02779 Großschönau
E-Mail: Raik.Emmerling@hotmail.de
Tel. 035841 699888

WALTER ELEKTROTECHNIK
 Ernst-May-Straße 63 · 02785 Olbersdorf
 Telefon: 03583 691657 · E-Mail: info@walterelektrotechnik.de

- Elektroinstallation • Verkauf Elektrogeräte
- Telefon und Internet • Smart Home
- Computernetzwerke • SAT-Anlagen

TELENOT-Alarmanlage ab 2.900 €

BTI Dr. Thomas Immobilien GmbH **ivd**
 www.drti.de | 02763 Zittau | Neustadt 34

Sie haben eine Immobilie zu verkaufen?
Wir bringen Ihre Immobilie in liebevolle Hände!
 Kompetente **Werteinschätzung**,
 fachgerechte **Beratung** und
 effiziente **Vermarktung**

03583 / 79666-0 info@drti.de

Bestattungsinstitut „Friede“
 U. Zimmermann GmbH
 Görlitzer Straße 1
 02763 Zittau - Haltepunkt

Telefon: 03583 510683
Tag & Nacht

365 Tage im Jahr und 24 Stunden
 täglich für Sie erreichbar!

WIR STEHEN MIT UNSERER FACHKOMPETENZ FEST UND
 VERLÄSSLICH IN SCHWEREN STUNDEN AN IHRER SEITE.

zilentio
 IHR BESTATTUNGSDIENST ZITTAU

Tag & Nacht erreichbar
 Tel.: 03583 5763-20 Handy: 0172 3706906
 Reichenberger Straße 4, 02763 Zittau
 E-Mail: bestattung@zilentio.de
 Internet: www.zilentio.de

Vogt & Lischke Hochbau GmbH

Geschäftsführer: Dirk Lischke

Ihre kleinen und großen Bauvorhaben
 in zuverlässigen Händen!

Auf dem Sande 4 · 02779 Großschönau
 Tel.: 035841 72005
 Mobil: 0173 9851349
 E-Mail: hochbau@vogt-lischke.de
www.hochbau-vogt-lischke.de

beer
 IMMOBILIEN

Steffen Beer
 Dipl. Immobilienwirt (VWA)

Dammweg 4
 02797 Kurort Oybin
 Tel.: 0171 7621105
 www.beer-immo.de

Profitieren auch Sie von über 25 Jahren Erfahrung im erfolgreichen Immobilienverkauf!

- diskrete und schnelle Abwicklung
- kompetente Beratung

Tobias Spittler
 FORSTWIRT

Rosa-Luxemburg-Straße 21
 02785 Olbersdorf
 Mobil: +49 (0) 176 41650945
 Tel./Fax +49 (0) 3583 696023
 info@haus-und-forstservice.de
 www.haus-und-forstservice.de

Meine Angebote für Sie.

- Gartenpflege/Landschaftspflege ■ Baumdienst
- Wurzelstockfräsen ■ Häckselarbeiten
- Transporte bis 2,5 t oder 5 m³ ■ Forstbetrieb
- Brennholzverkauf ■ Heckenschnitt uvm.

Heizungsanlagen Solar-energie moderne Bäder Klima-anlagen

Kahle
 Heizung-Sanitär GmbH
 Beratung • Montage • Service

Telefon: (03 58 41) 3 63 63
 Telefax: (03 58 41) 3 63 64
 Internet: www.kahle-gmbh.de
 E-Mail: info@kahle-gmbh.de

Lindenweg 14
 02779 Großschönau

SVEN RÄTZE
 TRANSPORT- & CONTAINERDIENST
 Hauptstraße 18 · 02794 Spitzkunnersdorf

Containerdienst 2m³
 Lieferung von Sand, Mineralgemisch, Splitt,
 Fertigbeton, Rindenmulch, Mineralboden

Sommerpreise von Kohle und Holzbriketts:
 Pal. Rekord-Kohle (1000 Kg)
 Pal. Holzbriketts (960 Kg)

REKORD

Tel.: 035842 25348 Mobil: 01725137566
 Fax: 035842 25341 E-Mail: sven-raetze@web.de

Anfeuerholz (3 kg)

**26./27.
AUGUST
2022**

FEUERWEHRFEST UND TAG DER OFFENEN TÜR

• **Freitag 26. August | ab 18 Uhr**

- Tanzabend und Bierprobe im Feuerwehrgerätehaus mit DJ UWE

• **Samstag 27. August | ab 14 Uhr**

- Ausstellung historischer und moderner Feuerwehrtechnik

- Präsentation DLRG und Bergwacht

- Oberlausitzer Kuchenradl

- Vorführungen und Schauübung der Feuerwehr Oybin

- Für Kinder: Kletterturm, Hüpfburg, „Spiel und Spaß“
mit der KiTa Oybin und Jugendfeuerwehr Oybin

- **Blasmusik ab 14.30 Uhr** mit der

„Oberländer Blasmusik Hainewalde“

- gegen 23 Uhr Feuerwerk

**Tanz und Partyabend
Livemusik
mit „Gellis“
ab 19.30 Uhr**



Feuerwehr Oybin

Mit freundlicher Unterstützung von



Sparkasse
Oberlausitz-Niederschlesien



130 Jahre Hochwaldturm

17.09.2022

ab 11 Uhr

- Hüpfburg
- Unterhaltung mit Anja Behrendt und DJ Uri

12.30 Uhr

- Andrea Berg Double-Show mit Angela

ab 14 Uhr

- Abseilen vom Hochwaldturm mit der Bergwacht

**Eintritt
frei!**

Der Gebirgsexpress fährt stündlich vom Bahnhof Oybin zum Hochwald!

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Oybin
Freiligrathstraße 8,
02797 Kurort Oybin
Tel.: 035844 76630
Fax: 035844 76640
E-Mail: gemeindeamt@oybin.com

Verantwortlich für den amtlichen Teil:

Tobias Steiner, Bürgermeister

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:

Für Inhalte der Texte zeichnen die
Verfasser verantwortlich.

Satz, Druck und Anzeigen:

Hanschur Druck
Hauptstraße 71, 02779 Großschönau
Tel.: 035841 37060
Fax: 035841 37062
E-Mail: info@hanschur-druck.de,
www.hanschur-druck.de

Texte und Fotos:

Gerd Kundisch – Bei anderen
Urhebern extra gekennzeichnet.

Erscheinungsweise:

monatlich, kostenlose Verteilung an
jeden Haushalt der Gemeinde Oybin
Das Gemeindeblatt ist urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, ohne Genehmigung nicht
gestattet.

KONTAKT UND SPRECHZEITEN

Tel.: 035844 76630

Gemeindeverwaltung

Di. 9.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr

Sprechtag Amt

Sprechzeiten des Bürgermeisters
nur mit terminlicher Vereinbarung!
Mo. – Fr. telefonisch Amt erreichbar

Es wird die Möglichkeit eröffnet,
telefonisch oder per E-Mail einen
Besuchstermin zu vereinbaren.

steiner@olbersdorf.de
reinhold@olbersdorf.de

Tel.: 035844 7330

Haus des Gastes

Mo. – Fr. 10.00 – 17.00 Uhr
Sa./So./Feiertag 10.00 – 16.00 Uhr
info@oybin.com

Veranstaltungen

September | 2022

01 | Donnerstag

11.00 Führung in der Bergkirche

02 | Freitag

19.00 Ein Ausflug in die Romantik, Burg und Kloster
Start an der Bergkirche

03 | Samstag

Burg- und Kloster-Zug der Schmalspurbahn
20.00 Historischer Mönchszug, Burg und Kloster Oybin

06 | Dienstag

9.30 Geführte Wanderung zum Töpfer
ca. 3 Stunden, ab Haus des Gastes, kostenlos
14.00 Gereimte Ortsführung mit dem Ritter Johann
ab Haus des Gastes, Anmeldung erforderl. 0174 9097622

07 | Mittwoch

10.30 öffentliche Führung auf Burg und Kloster Oybin
ab Gesindehaus /Kasse

08 | Donnerstag

11.00 Führung in der Bergkirche

09 | Freitag

19.00 Ein Ausflug in die Romantik, Burg und Kloster
Start an der Bergkirche

10 | Samstag

Stadtwächterzug der Schmalspurbahn
20.00 Abendmusik bei Kerzenschein in der Bergkirche
»Variationen der Welt«, Alexander Kens, Gitarre

11 | Sonntag

15.00 Berggottesdienst auf dem Hochwald

13 | Dienstag

9.30 Geführte Wanderung zum Weißen Stein
ca. 3 Stunden, ab Haus des Gastes, kostenlos
14.00 Gereimte Ortsführung mit dem Ritter Johann
ab Haus des Gastes, Anmeldung erforderl. 0174 9097622

14 | Mittwoch

15.00 Über das eigene Leben schreiben ..., Legen Sie los
mit der erfahrenen Autorin Martina Rellin,
Schreibwerkstatt Oybin, Tel. 035844 170067

15 | Donnerstag

19.30 **Konzert des Lausitz Festival, Burg und Kloster
Vokalensemble Basiani - gregorianische Polyphonie**
11.00 Führung in der Bergkirche

16. - 18.09.

**Internationales Motorradfahrertreffen
in Lückendorf**

16 | Freitag

19.00 Ein Ausflug in die Romantik, Burg und Kloster
Start an der Bergkirche

**130 Jahre Hochwaldturm
Samstag, 17.09., ab 11 Uhr**

17 | Samstag

Burg- und Kloster-Zug der Schmalspurbahn
21.00 Historischer Mönchszug, Burg und Kloster Oybin

18 | Sonntag

10.00 Sie (möchten wieder) schreiben? Legen Sie los
mit Profi-Tipps von Autorin Martina Rellin,
Schreibwerkstatt Oybin, Tel. 035844 170067.
15.00 Berggottesdienst auf dem Töpfer

20 | Dienstag

9.30 Geführte Wanderung zum Hochwald
ca. 3 Stunden, ab Haus des Gastes, kostenlos

21 | Mittwoch

10.30 öffentliche Führung auf Burg und Kloster Oybin
ab Gesindehaus /Kasse

22 | Donnerstag

11.00 Führung in der Bergkirche

23 | Freitag

10.00 Mühlstein-Wanderung Lückendorf
ab Parkplatz Kurhaus

24 | Samstag

10.00 Naturparkführung ab Forsthaus Lückendorf
Voranzm. erforderl. 03583 7976400, kostenpflichtig
20.00 Abendmusik bei Kerzenschein in der Bergkirche
»Danke für alles Frohe, Helle und für die Musik«
Maria-Barbara Salewski, Querflöte & Blockflöte
Martin Müller, Orgel

25 | Sonntag

18.00 Deutscher Gottesdienst in der Basilika, Jablonne (CZ)
20.00 Theaterwagen am Bahnhof Oybin
nur mit Voranmeldung: 0173 5457828

27 | Dienstag

9.30 Geführte Wanderung zum Töpfer
ca. 3 Stunden, ab Haus des Gastes, kostenlos
14.00 Gereimte Ortsführung mit dem Ritter Johann
ab Haus des Gastes, Anmeldung erforderl. 0174 9097622

29 | Donnerstag

11.00 Führung in der Bergkirche

OYBIN